



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates  
**21. November 2023**, 9:00 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf**

**Antrag 147 (Seite 252): Integrationsförderung pauschale Kürzung um 20 Prozent (Stadträtin Fenrich/pl.)**  
Vorlage: DHH/2023/5006

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (3 JA, 38 Nein)

**Der Vorsitzende:** Ich rufe auf die Ziffer 1.147, ein Antrag von Frau Stadträtin Fenrich, Integrationsförderung, pauschale Kürzung um 20 Prozent.

**Stadträtin Fenrich (pl.):** Das ist eigentlich das alte Lied. Ich bin jetzt im dritten Haushalt dabei, und ich habe das wiederholt schon im Ausschuss, aber auch im Gemeinderat gesagt, mir fehlt einfach die Evaluation dazu. Wenn ich höre, es ist alles gleich wichtig und ich finde immer wieder die gleichen Zahlen, aber es wird nichts dazu gesagt, was bringt es denn eigentlich, was ist das Ergebnis dieser Maßnahmen, die der Steuerzahler ja auch bezahlt, dann muss ich mich schon fragen, ob das so seine Richtigkeit hat und ich denke mal, das kann man eigentlich in der jetzigen Zeit, auch wo der Haushalt schwach ist und die Leute sehr stark belastet werden, die Bürger sehr stark belastet werden. Das kann man den Bürgern eigentlich auch nicht mehr vermitteln.

Und deswegen schwebte mir vor, dass man das kürzt. Ich denke 20 Prozent ist moderat, da kann man noch viel damit anfangen. Manche Beträge sind ja auch nicht ausgeschöpft worden. Und man muss sich einfach mal überlegen, wie man das in Zukunft macht, dass man das auch letztendlich auch mal auf die richtigen Gleise setzt, dass man sagen kann, ja, die und die Maßnahme bringt was und was anderes bringt nix. Und man findet vielleicht wieder eine neue Maßnahme, das sollte eigentlich das Ziel sein. Und deswegen hier diese Kürzung, die ich beantrage, um 20 Prozent. Und ich hoffe, es gehen doch einige hier im Gemeinderat mit.

**Stadträtin Sardarabady (GRÜNE):** An dieser Stelle möchte ich nur kurz auf die grundlegende Haltung in den Anträgen der AfD-Gruppe und von Frau Fenrich im Integrationsbereich prinzipiell eingehen. Alle elf Anträge durchzieht die gleiche Haltung der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Wenn man den anschaut, der jetzige, es geht in allen Anträgen auf verschiedene Weise immer wieder darum, dass Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sich hier auf keinen Fall zugehörig fühlen sollen. Alle Maßnahmen, die der Integration dienen könnten, mit unterschiedlichen Argumenten sollen gekürzt werden. Immer, wie gesagt, mit unterschiedlichen Argumenten, aber das Ergebnis ist klar, kürzen. Ich möchte hier nicht auf die Unterstellungen, undifferenzierten Behauptungen und Informationsdefizite eingehen. Wichtig ist mir aber, die Narrative der Diskriminierung und Ausgrenzung aufzuzeigen, mit denen Spaltung und Nichtzugehörigkeit betrieben wird. Die Welt bzw. Karlsruhe scheint ganz schlicht und einfach aus zwei Gruppen von Menschen zu bestehen, die Fremden, die, wie die AfD zu wissen glaubt, ohne Bleibeperspektive sind, gegen die Bürger und Bürgerinnen und gegen die Bevölkerung. Die Bevölkerung, also zwei verschiedene Pole, sozialer Zusammenhalt sieht aber anders aus. Statt schlichter Freund-Feind-Bilder gibt es nur eine vielfältige Karlsruher Bevölkerung. Wir danken der Verwaltung dafür, dass sie alle Kürzungen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer angemessenen Aufgabenerfüllung im Integrationsbereich ablehnt.

**Der Vorsitzende:** Ich habe jetzt keine weiteren Wortmeldungen. Dann stelle ich den Antrag 1.147 jetzt zur Abstimmung. Das ist Integrationsförderung, ein Antrag von der Frau Stadträtin Fenrich und bitte um Ihr Votum ab jetzt. Das ist eine **mehrheitliche Ablehnung**.